

Ein ehrenwerthes literarisches Institut.

Schon einige Male hat die Abendzeitung auf ein in Wien bestehendes ehrenwerthes literarisches Institut hingewiesen. Es ist dieß jenes der „Allgemeinen Theaterzeitung“, auch genannt „Originalblatt für Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben. Wie der neue Prospektus für 1837 besagt, so beginnt dieses Journal mit dem ersten Jänner seinen dreißigsten Jahrgang! Dreißigjährige Existenz für eine belletristische Zeitschrift; es gehören nicht geringe Mittel dazu, dieß durchzuführen. Ueberdem ist das Blatt außerordentlich verbreitet. Man spricht von 4000 Exemplaren; Referent kann dieß nicht genau angeben, so viel aber ist gewiß, daß durchaus keine andre Zeitschrift Deutschlands eine solche Verbreitung besitzt, keine in so vielen Exemplaren nach Deutschland geht. Wie man weiß, ist sie es ja hauptsächlich, die in den Lese-Cirkeln und Journal-Vereinen gehalten und von allen Zeitungsfreunden mit Vorliebe gelesen wird. Die große Mannigfaltigkeit, die ihre Rubriken auszeichnet, die Reichhaltigkeit des Gebotenen machen sie auch dieser Ehre würdig, und vorzüglich sind es die Novellen, Erzählungen, humoristischen Aufsätze und Correspondenz-Nachrichten aus der ganzen Welt, welche sie so anziehend machen. Nun sind ganz neue, äußerst zweckmäßige Veränderungen hinzu gekommen. Unter dem Titel „Kundgemälde von Wien“ wird Doktor Meynert, der sich von Dresden nach Wien übersiedelt, und sich mit dem Herausgeber verbunden hat, das Leben und Treiben der großen Residenz dem deutschen Auslande näher rücken und an der Quelle die besten Stoffe wählen, welche für Deutschland Interesse haben. Hier soll all das Pikante, Eigenthümliche, Originelle, das Wien vor allen deutschen Städten auszeichnet, in farbigen Umriffen wieder gegeben werden, Wien im Bilde neu erstehen und somit dem Ausländer eine Galerie komischer, ernster, satyrischer, gemüthlicher Skizzen vorgeführt werden, die gewiß alle falschen Berichte widerlegen oder alle zu große Uebertreibung berichtigen wird. Außerdem ist auch eine neue Rubrik „Ein Perspectiv-Blick in's Ausland“ angekündigt; darin sollen die herrschenden Tags-Interessen in Deutschland, Frankreich, Italien und England zur Sprache kommen, alles berührt, was zur Cultur des Geistes zu wissen nöthig und alles verhandelt werden, was Wichtiges, Würdiges, Seltsames, Großes, Edles, Erfreuliches oder Trauriges u. auf der weiten Erde geschieht. Tüchtige Männer haben sich in allen Hauptstädten verbunden und das Resultat wird ergiebig sein. Die Vorarbeiten haben bereits den günstigsten Erfolg gehabt.

Um aber auch etwas Entscheidendes für das Gebiet der Novelle und Erzählung zu thun, hat die Redaktion außer einem Honorar von sechs Dukaten in Gold für den Druckbogen auch Prämien von 30, 25 und 15 Dukaten in Gold ausgeschrieben, welche denjenigen bezahlt werden, die ihr besonders gute Original-Mittheilungen in diesen Fächern zuwenden. Es kann diese Prämie jeder prosaischen Schöpfung außer dem Bogen-Honorar zu Theil werden, nur bedingt sich die Redaktion, daß sich der Gegenstand durch Neuheit auszeichne, daß er durch den Styl glänze und bis auf den letzten Moment den Leser in Spannung und Bewegung erhalte. Schriftsteller wie Blumenhagen, Leopold Schefer, Wachsmann, Lüdemann u. s. w. können des Preises gewiß sein.

Noch mehr ließe sich zum Lobe dieses Blattes anführen, allein es gebricht an Raum und Zeit. So viel nur noch, daß dasselbe hinsichtlich seiner außerordentlichen Eleganz einzig dasteht; daß es ein wahres Toiletten-Blatt der schönen Welt ist, weil es meisterlich illuminierte Kupfer- und Stahlstiche, darunter die prächtigsten Moden- und theatralischen Costüme-Bilder von dem berühmten Wiener Künstler, Geiger, und in außerordentlicher Anzahl enthält. Auch ist die Schnelligkeit bemerkenswerth, mit welcher Zeitfachen in diesem Journale mitgetheilt werden.

Man pränumerirt hierauf bei allen literarischen Postämtern in ganz Deutschland. Der Preis ist ganzjährig mit freier Versendung durch die Post 16 Thaler; durch Buchhändler-Gelegenheit 13 Thaler. In Wien nimmt Gerold, in Leipzig Weigand Bestellungen an. Der Postweg wird, der äußerst interessanten Neuigkeiten wegen, die man durch dieses Journal erfährt, von den meisten Abonnenten vorgezogen.